

Stichwort

The European Monitoring Centre on Racism and Xenophobia (EUMC)
Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Die Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit wurde im Jahre 1997 von der Europäischen Union durch die Verordnung EG 1035/97 des Rates ins Leben gerufen. Als Sitz wurde Wien bestimmt. Es handelt sich hierbei um eine unabhängige Stelle, die die Entwicklung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in Europa untersuchen soll. Aufgrund der fortschreitenden Einheit der Europäischen Union wird erforscht, in welchem Maß die Menschen in Europa von dem Prozeß des einheitlichen Binnenmarktes profitieren. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Rat der Europäischen Union, den Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen. Aufgrund der Beobachtungen der Entwicklungen in den einzelnen Staaten auf dem Gebiet des Rassismus und der Fremdenfeindlichkeit werden „Best practice“-Beispiele propagiert, um eine Vorbildwirkung zu erzielen.

Als ein weiteres Ziel ist die Entstehung eines europäischen Netzwerkes gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Aufbau. Es wird RAXEN abgekürzt, was European Racism and Xenophobia Information Network bedeutet. Dieses Netzwerk soll dazu dienen, Informationen und Statistiken auf nationaler Ebene zu sammeln; um einen Informationsfluß zu sichern, werden nationale „Focal Points“ errichtet. Aus diesen nationalen Daten erfolgt eine Entwicklung und Vernetzung von einem nationalen Instrument zu einer zentralen Datenbank bei EUMC. Diese Datenbank wurde zum Wissenstransfer im Bereich von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus eingerichtet und soll allen Beteiligten als Plattform dienen.

Das Beobachtungszentrum veranstaltet unter anderem auch „Runde Tische“ und „Workshops“, um die Diskussion zwischen den unterschiedlichen Projekten voranzubringen und unternommene Untersuchungsanstrengungen bekannt zu machen. Mit diesen Aktivitäten unterstützt das Zentrum alle Initiativen zur Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus.

Die EUMC verfaßt Jahresberichte, in denen die Beobachtungen über die Lage in den Mitgliedstaaten ausgewertet und veröffentlicht sowie alle Aktivitäten des Beobachtungszentrums beschrieben werden. In der Regel werden aber keine Staatenanalysen erstellt. Seit 2001 wird EUMC in ihren Studien von nationalen Verbindungsbeamten unterstützt, die einen engeren Dialog mit den nationalen Regierungen ermöglichen sollen. Die derzeit aktuellen Jahresberichte und viele Studien können auch über das Internet abgerufen werden. (Berichte im Internet unter www.eumc.eu.int).

Claudia Mahler

weiterführende Literatur:

Beate Winkler, Bestrebungen zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Europäischen Union“, in: Gabriele von Arnim u.a. (Hrsg.), Jahrbuch Menschenrechte 2002, Frankfurt am Main 2001, S. 262-270.

David Nii Addy, Diskriminierung und Rassismus Internationale Verpflichtungen und nationale Herausforderung für die Menschenrechtsarbeit in Deutschland, Berlin 2003, S. 46ff.

Joachim Trebbe / Tobias Köhler, „Germany“, in: Jessika ter Wal (Hrsg.), European Monitoring Centre on Racism and Xenophobia: Racism and Cultural Diversity in the Mass Media – An overview and examples of good practice in the EU Member States, 1995 – 2000, Wien 2000, S. 125 –147.